

Glückwünschender Zuruff /

Welcher bey dem erfreulichen

Hochzeit- Feste /

Des Wohl Ehren Besten / und Wohlfürnehmen

H E R R N

Heinrich Reimers /

Vornehmen Rauff- und Handels- Manns

Königl. Stadt Gradenz /

Als Ihm

Die Viel Ehr- und Jugendbegabte Jungfer

BARBARA

Des Weyland

Wohl Ehren Besten und Wohlfürnehmen

Herrn Gaspar Suttern /

Vornehmen Rauff- und Handels- Manns

Königl. Stadt Thorn /

Scheiblichen Jungfer Tochter /

Anno 1706. den 9. Novembr. in der Königl. Stadt Thorn

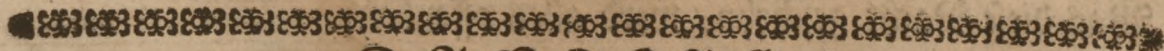
Ehelich bengeleget ward /

Aus schuldigster Dienstbezeugung aufgesetzt  
und überreicht worden

Von einem

Der beyden Verlobten jederzeit Ergebensten

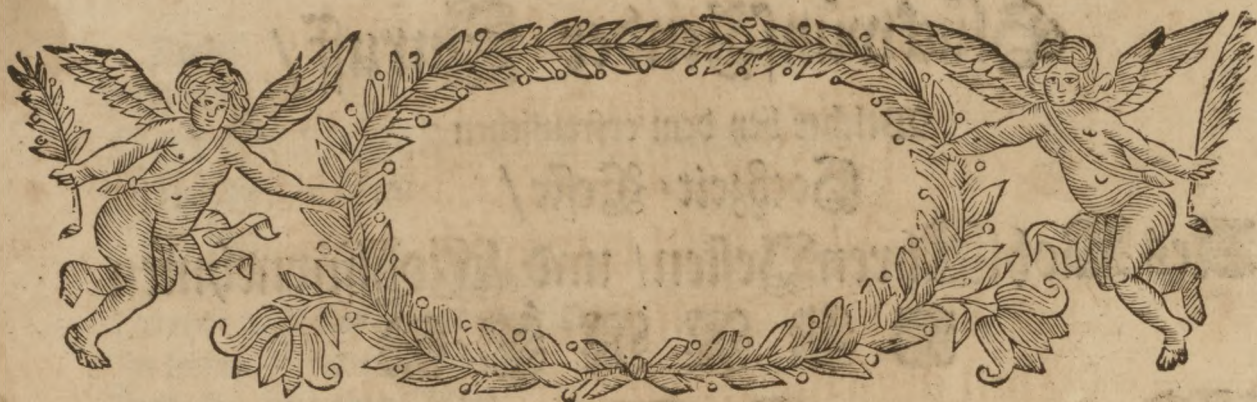
Diener und Freundt.



D A N Z Z U G /

Gedruckt bey Johann Zacharias Stollen.





Die schönste Sommer-Zeit ist längst zu End gekom-  
 men /  
 Die Nacht hat trefflich zu / der Tag viel abgenom-  
 men /  
 Die Garten-Lust ist hin / der feuchte Herbst her-  
 bey;  
 Es sagt die rauhe Luft / daß ist der Herbst  
 sey.

Bald macht man sich zum Feur / man schläfft in warmen Ecken /  
 Und läßt den zarten Leib mit Betten wohl bedecken ;

Ja was nur lebt und schwebt / das fleucht die kalte Luft /  
 Es wird von kalten Chau ermannet Berg / Eahl und Klufft.

Nur **Er** / **Herr Bräutigam** / **Er** fühlt ein heimlich brennen :

Ich mein die Liebes-Blut / die nur Verliebte kennen /

Die Blut / so durch die Lieb in Zwenen wird erweckt  
 Von Tugend angeflamt / von Gottsfurcht angesteckt.

O angenehme Brunst ! O süß-verliebttes Leyden /  
 Das in den größten Schmerz / erweckt viel tausend Freuden !

O wunderbahre Blut ! die niemand löschen kan /  
 Als solcher nur allein / der sie gezündet an /

So sey demnach die **Braut** mit Fleiß darauß bestießen

Zu löschen solche Blut mit sanfft verliebten Küßen /

Weil **Sie** **Ihm** wehrteste **Braut** gemacher solche Pein /

In welcher Er ohn Ihr nicht kan vergnüget seyn.

Der Himmel streue selbst den milden Gnaden-Regen

Auf Euch und Euer Haus / Er lasse seinen Seegen

In allen Dingen sehn / daß endlich übers Jahr /

Was diese Nacht geschehn / werd alles offenbahr.



**A**uf Ihr wohlbeliebten Gast  
Zu dem Freuden-vollen Sange/  
Zu des Bräutigams Ehren-Klange/  
Auf zu dem erwünschten Feste/  
Da der Tag die süßen Stunden  
Ihm an seine Braut gebunden.

Es will dieses Luer Brauch/  
Lures Landes Sitt und Wesen  
Lure Gunst höchst außerlesen/  
Drumb weg mit dem Kummer-Schlauch/  
Lustig fort im Tanz und Rehen/  
Niemand wird Euch solches wehren.

Schau Herr Bräutigam geht voran/  
Mit der Braut Et lieblich springet/  
Hört doch/ wie die Seite klinget/  
Wer ist/ der sich halten kan/  
Der nicht lustig sey von Werken?  
Weil Ihm wird vergönnt das Schercken.

Ich schlag selbst nicht übel zu/  
Kund und bund werd' ichs mit machen/  
Und solt ich die Nacht durch wachen/  
Vor mir habt Ihr keine Ruh/  
Und ihr andern Jung-Besellen/  
Thut Euch nicht zu Ehrbar stellen.



Aber ach! der lieben Braut/  
Die da tanzt und bald soll spühren  
Daß der Bräutigam kan addiren/  
Sie wird schreyen über laut/  
Ich verlach den Jungfer-Orden/  
Weil ich bin zur Frauen worden.

Indes lebt Ihr jungen Leut/  
Ich wünsch Euch des Höchsten Segen?  
Wird sich in der Wieg was regen/  
So denckt/ es sey Euer Beut/  
Die Ihr von den Dank bekommen/  
Eures liebens Nutz und Frommen.

### Vermahnung an das Lößliche Frauenzimmer.

Lustig Ihr Jungfern in frölichen Ehren/  
Lasset durch Danken Euch wacker umbkehren/  
Haltet den jungen Besellen zu gutt/  
So was geschehe bey lustigem Muht.

